



Der Minister

Ministerium für Inneres und Kommunales NRW, 40190 Düsseldorf

Präsidentin des Landtags
Nordrhein-Westfalen
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

22. Oktober 2015

Seite 1 von 6

Telefon 0211 871-2629

Telefax 0211 871-



für die Mitglieder
des Ausschusses für Kommunalpolitik

60-fach

**"Stichwahl der Oberbürgermeister, Bürgermeister und Landräte
2015 - Wo bleibt die demokratische Legitimation bei solch geringer
Wahlbeteiligung?"**

Beantragung eines Berichts der Landesregierung durch die Fraktion der
CDU zur Sitzung des Ausschusses für Kommunalpolitik am 30.10.2015

Sehr geehrter Frau Landtagspräsidentin,

zur Information der Mitglieder des Ausschusses für Kommunalpolitik
übersende ich anliegend den Bericht der Landesregierung.

Mit freundlichen Grüßen

Ralf Jäger MdL

Dienstgebäude:
Friedrichstr. 62-80
40217 Düsseldorf

Lieferanschrift:
Fürstenwall 129
40217 Düsseldorf

Telefon 0211 871-01
Telefax 0211 871-3355
poststelle@mik.nrw.de
www.mik.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahnlinien 703, 706, 712,
713, 725, 835, 836, NE 7, NE 8
Haltestelle: Kirchplatz

Bericht
des Ministeriums für Inneres und Kommunales
an den Ausschuss für Kommunalpolitik
des Landtags Nordrhein-Westfalen

"Stichwahl der Oberbürgermeister, Bürgermeister und Landräte 2015 - Wo bleibt die demokratische Legitimation bei solch geringer Wahlbeteiligung?"

Die Fragen an die Landesregierung werden wie folgt beantwortet:

- 1. Wie beurteilt die Landesregierung das Ergebnis der Stichwahl vom 27.09.2015 vor dem Hintergrund, dass mit der Wiedereinführung der Stichwahl eine erhöhte demokratische Legitimation und eine Stärkung der Demokratie erreicht werden sollte?**

Mit der Wiedereinführung der Stichwahl in das nordrhein-westfälische Kommunalwahlrecht im Jahr 2011 konnte die demokratische Legitimation für die kommunalen Hauptverwaltungsbeamtinnen und -beamten deutlich gesteigert werden.

Die Kombination aus Haupt- und ggf. Stichwahl führt aufgrund des Erfordernisses einer absoluten Mehrheit in der Haupt-, jedenfalls aber in der Stichwahl zu einer - auch aus verfassungsrechtlicher Sicht - fundierteren demokratischen Legitimation. In den Fällen, in denen es in der Hauptwahl noch keine eindeutige Wahlentscheidung gegeben hat, wird durch eine Reduktion auf nur noch zwei Kandidat(inn)en eine klare Mehrheitsentscheidung durch die Wählerinnen und Wähler herbeigeführt. Ein so ausgestaltetes Wahlverfahren verhindert, dass sich ein/e Bewerber/in in einem einzigen Wahlgang, bei dem sich die Stimmen auf eine Reihe von Kandidaten verteilen, mit einer relativ geringen einfachen Mehrheit durchsetzen kann.

Auch in allen anderen Bundesländern ist bei der Wahl von Hauptverwaltungsbeamt(inn)en gegebenenfalls ein zweiter Wahlgang, und dabei ganz überwiegend eine Stichwahl wie in Nordrhein-Westfalen, vorgesehen.

Selbstverständlich ist auch bei Stichwahlen eine möglichst hohe Wahlbeteiligung anzustreben. Im Einzelfall ist es allerdings nachvollziehbar, dass nach einer Reduktion der Wahlbewerber/innen nicht alle Wähler/innen auch für einen der verbliebenen Stichwahlbewerber stimmen wollen und sich daher der Stimme enthalten. Andererseits erhalten alle Wahlberechtigten die Gelegenheit, im Rahmen der Stichwahl ihrem Favoriten oder ihrer Favoritin zum Wahlsieg zu verhelfen - die Stimmen der Wählerinnen und Wähler, die in

der Hauptwahl einem dort ausgeschiedenen Kandidaten gegolten haben, sind also nicht „verloren“.

Abgesehen davon erscheint eine isolierte Betrachtung der Wahlbeteiligung nur bezogen auf die Stichwahl nicht sachgerecht. Vielmehr sind Haupt- und Stichwahl als Bestandteile eines einheitlichen Wahlverfahrens zu betrachten, bei dem die Wählerinnen und Wähler doppelt Gelegenheit haben, von ihrem demokratischen Teilhaberecht Gebrauch zu machen.

Im Übrigen zeigt ein Vergleich der Direktwahlen 2014 und 2015, dass im Jahr 2020 mit der Zusammenlegung von Direktwahlen und Vertretungswahlen insgesamt positive Wahlbeteiligungseffekte zu erwarten sind.

2. Wie stellte sich landesweit die Wahlbeteiligung bei den Stichwahlen im Vergleich zur Erstwahl im Jahr 2014 und 2015 dar?

Siehe Anlagen 1 und 2

3. Wie stellt sich die Wahlbeteiligung in den 49 Kommunen mit Stichwahl dar, im Vergleich zur Wahlbeteiligung zum ersten Wahlgang am 13. September 2015?

Siehe Anlage 2

4. Wie stellt sich die Zahl der absoluten Stimmen der Bewerber der Stichwahlen in den 49 Kommunen dar, auch im Vergleich zur Wahlbeteiligung zu den absoluten Stimmzahlen nach dem ersten Wahlgang am 13. September 2015?

Siehe Anlage 3

5. Wie hoch ist der prozentuale Anteil an Stimmen der 49 Stichwahlgewinner an der Gesamtzahl der Wahlberechtigten?

Siehe Anlage 3

6. Sieht die Landesregierung Handlungsbedarf beim Thema Stichwahl anlässlich der geringen Wahlbeteiligung?

7. Was will die Landesregierung unternehmen, um die Wahlbeteiligung bei möglichen kommunalen Stichwahlen im kommenden Jahr zu erhöhen?

Zu den Fragen 6 und 7:

Das Ministerium für Inneres und Kommunales und die Landeswahlleitung werden auch in Zukunft durch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für eine hohe Beteiligung an kommunalen Stichwahlen werben. Insoweit ist allerdings darauf

hinzuweisen, dass die Vorbereitung und Durchführung von Kommunalwahlen Angelegenheit der kommunalen Wahlorgane und -behörden und der politischen Akteure in den Kreisen und Kommunen unseres Landes ist. Folglich sind insbesondere die Kandidatinnen und Kandidaten und die sie tragenden Parteien und Wählergruppen aufgerufen, sich für eine möglichst hohe Wahlbeteiligung vor Ort einzusetzen.

- 8. Sieht die Landesregierung anlässlich der Ergebnisse dieser Stichwahlen eine Zukunft der Stichwahl oder sollte die Stichwahl auf den Prüfstand gestellt werden?**
- 9. Wie beurteilt die Landesregierung Vorschläge, die Stichwahl bereits in den ersten Wahlgang zu integrieren, indem Wähler bei der Erstwahl Präferenzen einer möglichen Stichwahl angeben?**

Zu den Fragen 8 und 9:

Bei der integrierten Stichwahl - sie wird auch als Präferenzwahl oder Alternativstimmenwahl bezeichnet - handelt es sich um eine absolute Mehrheitswahl mit Rangfolgenbestimmung in nur einem Wahlgang.

Die Wählerinnen und Wähler kennzeichnen auf dem Stimmzettel die Kandidat(inn)en in der Reihenfolge ihrer persönlichen Präferenzen mit aufsteigenden Zahlen. Der bevorzugte Kandidat erhält die Ziffer 1, die Zweitpräferenz die Ziffer 2, die Drittpräferenz die Ziffer 3 usw. Es liegt dabei im Ermessen des Wählers, ob er alle oder nur einen Teil der Kandidaten durchnummeriert. Er kann sich auch darauf beschränken, einen einzigen Kandidaten zu kennzeichnen.

Bei der Auszählung werden zunächst nur die Erstpräferenzen der Wählerinnen und Wähler berücksichtigt. Erreicht hierbei kein Kandidat die absolute Mehrheit, soll mit Hilfe der nachfolgenden Präferenzen ermittelt werden, wie die Wähler sich bei einer Stichwahl entscheiden würden, ohne dass ein 2. Wahlgang durchgeführt werden muss. Stattdessen wird nacheinander jeweils der Kandidat mit den wenigsten Stimmen aus dem Verfahren genommen. Die Stimmen seiner Wähler werden den verbliebenen Kandidaten zugesprochen, die von diesen Wählern als nachfolgende Präferenz angegeben sind. Stimmzettel, die keine nachfolgende Präferenz mehr enthalten, werden ausgesondert. Dieser Vorgang wird so lange wiederholt, bis ein Kandidat über eine absolute Mehrheit der noch im Verfahren befindlichen Wählerstimmen verfügt.

Auch wenn seine Befürworter dieses Verfahren für einfach halten, ist die Ergebnisfindung aus hiesiger Sicht im Vergleich zu anderen Wahlverfahren erheblich komplizierter und dürfte für viele Wählerinnen und Wähler weder ohne weiteres nachvollziehbar noch bei ihrem Wahlverhalten kalkulierbar sein (mangelhafte Transparenz eines wichtigen Teils des Wahlverfahrens). Die Auszählung am Wahlabend würde für die Wahlvorstände schwieriger, damit

fehleranfälliger und mit Sicherheit zeitaufwändiger werden, was sich wiederum nachteilig auf die Gewinnung einer ausreichenden Zahl von Wahlvorständen auswirken würde. Ggf. müssten zusätzliche Auszählvorgänge in einem Auszählzentrum im Wahlamt mit dem entsprechenden organisatorischen Aufwand durchgeführt werden.

Nicht zuletzt erscheint problematisch, dass (auch) bei der integrierten Stichwahl das sog. Monotonie-Kriterium verletzt werden kann. Eine solche Verletzung bedeutet, dass ein vom Wähler auf dem Wahlzettel besser platzierter Kandidat nicht gewinnt, wogegen er die Wahl im Falle einer schlechteren Platzierung gewinnen würde (Wahlparadoxon). Dieser Effekt kann dadurch entstehen, dass die Reihenfolge der Eliminationen entscheidend ist für den Ausgang der Wahl. Gelingt es in der Praxis, einen nah am eigenen Favoriten gelegenen Kandidaten frühzeitig zu eliminieren, so kann der eigene Favorit in der Regel seine Stimmen übernehmen. Die Verletzung des Monotonie-Kriteriums hatte auch wesentliche Bedeutung bei der Bewertung des sog. negativen Stimmgewichts im seinerzeitigen Bundestagswahlrecht durch das Bundesverfassungsgericht.

Mit der Kombination aus Haupt- und ggf. Stichwahl hat sich der Landesgesetzgeber im Jahr 2011 für ein sowohl verfassungsrechtlich als auch demokratietheoretisch anerkanntes und in den meisten anderen Bundesländern ebenfalls angewandtes Wahlverfahren entschieden. Die Landesregierung verfolgt Vorschläge zur Weiterentwicklung des kommunalen Wahlrechts grundsätzlich mit Interesse.

Angesichts der geschilderten Nachteile erscheint das sog. integrierte Stichwahlverfahren allerdings nicht vorzugswürdig

**Wahlbeteiligung bei den (Ober)Bürgermeister- und Landratswahlen 2014 in den
Verwaltungsbezirken Nordrhein-Westfalens, in denen eine Stichwahl erforderlich war**

Verwaltungsbezirk		Wahlbeteiligung in %	
Nr.	Name	am 25.05.2014	am 15.06.2014
05 1 11 000	Düsseldorf, kreisfreie Stadt	49,2	41,7
05 1 16 000	Mönchengladbach, kreisfreie Stadt	42,8	29,6
05 1 20 000	Remscheid, kreisfreie Stadt	43,0	30,7
05 1 58 016	Hilden, Stadt	51,3	38,2
05 1 58 032	Velbert, Stadt	47,0	27,9
05 1 66 004	Brüggen	56,3	38,9
05 1 70 000	Wesel, Kreis	51,4	23,5
05 1 70 024	Moers, Stadt	47,8	33,6
05 3 34 000	Städteregion Aachen	52,1	22,2
05 3 62 040	Wesseling, Stadt	49,6	40,7
05 3 70 040	Wegberg, Stadt	55,1	46,8
05 3 74 004	Bergneustadt, Stadt	56,6	45,0
05 3 78 012	Kürten	58,4	39,1
05 3 78 016	Leichlingen (Rhld.), Stadt	60,7	41,3
05 3 78 024	Overath, Stadt	56,8	46,1
05 3 82 000	Rhein-Sieg-Kreis	56,1	25,7
05 3 82 008	Bad Honnef, Stadt	59,7	43,4
05 3 82 068	Troisdorf, Stadt	50,1	33,2
05 3 82 072	Wachtberg	62,2	46,8
05 5 62 000	Recklinghausen, Kreis	48,0	26,4
05 5 62 008	Datteln, Stadt	47,3	36,5
05 5 62 012	Dorsten, Stadt	51,1	34,9
05 5 62 024	Marl, Stadt	43,4	30,8
05 5 62 032	Recklinghausen, Stadt	48,3	31,2
05 5 62 036	Waltrop, Stadt	55,9	46,5
05 5 66 092	Westerkappeln	62,3	55,3
05 7 11 000	Bielefeld, kreisfreie Stadt	51,0	31,2
05 7 58 004	Bünde, Stadt	49,9	36,1
05 7 58 012	Herford, Stadt	47,0	34,0
05 7 62 020	Höxter, Stadt	58,7	50,8
05 7 70 000	Minden-Lübbecke, Kreis	49,3	24,6
05 9 13 000	Dortmund, kreisfreie Stadt	44,9	30,9
05 9 14 000	Hagen, kreisfreie Stadt	45,1	31,2
05 9 54 028	Sprockhövel, Stadt	54,8	43,7
05 9 62 000	Märkischer Kreis	44,5	19,6
05 9 62 060	Werdohl, Stadt	49,9	37,0
05 9 66 016	Kirchhundem	57,1	49,9
05 9 70 000	Siegen-Wittgenstein, Kreis	51,7	32,9
05 9 70 004	Bad Berleburg, Stadt	59,1	53,2
05 9 74 040	Soest, Stadt	50,3	39,0
05 9 74 052	Werl, Stadt	47,5	37,0
05 0 00 000	Nordrhein-Westfalen	51,2¹⁾	29,9

1) Einschließlich der Verwaltungsbezirke ohne Stichwahl

**Wahlbeteiligung bei den (Ober)Bürgermeister- und Landratswahlen 2015 in den
Verwaltungsbezirken Nordrhein-Westfalens, in denen eine Stichwahl erforderlich war^{*)}**

Verwaltungsbezirk		Wahlbeteiligung in %	
Nr.	Name	am 13.09.2015	am 27.09.2015
05 1 13 000	Essen, kreisfreie Stadt	33,9	27,7
05 1 14 000	Krefeld, kreisfreie Stadt	38,5	36,7
05 1 22 000	Solingen, kreisfreie Stadt	36,6	33,3
05 1 24 000	Wuppertal, kreisfreie Stadt	36,7	33,5
05 1 54 008	Emmerich am Rhein, Stadt	42,4	41,5
05 1 54 012	Geldern, Stadt	46,9	40,8
05 1 54 016	Goch, Stadt	43,2	39,0
05 1 54 024	Kalkar, Stadt	53,9	52,1
05 1 58 008	Haan, Stadt	50,4	43,8
05 1 58 024	Mettmann, Stadt	43,5	38,5
05 1 62 008	Grevenbroich, Stadt	42,7	37,8
05 1 62 020	Korschenbroich, Stadt	45,0	36,0
05 1 66 020	Niederkrüchten	48,4	43,1
05 1 66 032	Viersen, Stadt	39,2	32,1
05 1 70 016	Hünxe	54,7	45,9
05 1 70 032	Rheinberg, Stadt	41,9	33,6
05 3 34 024	Roetgen	59,5	51,9
05 3 58 020	Inden	57,7	50,2
05 3 58 024	Jülich, Stadt	49,3	42,0
05 3 58 036	Linnich, Stadt	55,2	44,3
05 3 58 044	Nideggen, Stadt	53,9	48,6
05 3 66 000	Euskirchen, Kreis	40,6	29,2
05 3 66 040	Weilerswist	46,6	42,7
05 3 70 012	Geilenkirchen, Stadt	48,3	43,9
05 3 78 020	Odenthal	54,9	65,1
05 3 78 032	Wermelskirchen, Stadt	45,8	43,9
05 3 82 016	Eitorf	49,5	46,1
05 5 54 004	Ahaus, Stadt	54,2	53,1
05 5 58 008	Billerbeck, Stadt	67,9	62,9
05 5 62 004	Castrop-Rauxel, Stadt	37,2	33,9
05 5 62 028	Oer-Erkenschwick, Stadt	38,7	32,9
05 5 66 016	Hörstel, Stadt	52,2	48,9
05 5 66 036	Laer	67,9	64,5
05 5 66 040	Lengerich, Stadt	49,7	42,8
05 5 70 004	Ahlen, Stadt	45,9	44,9
05 7 54 008	Gütersloh, Stadt	39,3	31,8
05 7 54 020	Herzebrock-Clarholz	46,3	44,1
05 7 54 044	Verl, Stadt	57,9	54,9
05 7 66 000	Lippe, Kreis	41,2	32,9
05 7 66 008	Bad Salzuflen, Stadt	41,1	33,1
05 7 66 032	Horn-Bad Meinberg, Stadt	45,7	44,2
05 7 70 004	Bad Oeynhausen, Stadt	39,2	32,1
05 9 11 000	Bochum, kreisfreie Stadt	38,2	32,9
05 9 54 036	Witten, Stadt	39,1	32,3
05 9 62 024	Iserlohn, Stadt	34,8	32,3
05 9 62 040	Menden (Sauerland), Stadt	40,9	37,0
05 9 66 008	Drolshagen, Stadt	55,9	48,4
05 9 70 016	Freudenberg, Stadt	46,1	39,4
05 9 78 024	Lünen, Stadt	33,8	32,1
05 0 00 000	Nordrhein-Westfalen	40,9¹⁾	34,5

^{*)} Vorläufige Ergebnisse – 1) Einschließlich der Verwaltungsbezirke ohne Stichwahl

Ergebnisse der (Ober)Bürgermeister- und Landratswahlen 2015 in den Verwaltungsbezirken Nordrhein-Westfalens, in denen eine Stichwahl erforderlich war^{*)}

Verwaltungsbezirk		Gewählter (Ober)Bürgermeister / Landrat				Unterlegener Stichwahlkandidat				Verwaltungsbezirk		
		Name	Wahlvorschlagsträger	13.09.2015	27.09.2015	Name	Wahlvorschlagsträger	13.09.2015	27.09.2015			
Nr.	Name			Stimmen	Anteil der Stimmen an den Wahlberechtigten in %			Stimmen	Nr.	Name		
05 1 13 000	Essen, kreisfreie Stadt	Kufen, Thomas Markus	CDU	65 069	77 329	16,9	Paß, Reinhard	SPD	51 118	46 116	05 1 13 000	Essen, kreisfreie Stadt
05 1 14 000	Krefeld, kreisfreie Stadt	Meyer, Frank	SPD	31 186	42 197	23,2	Vermeulen, Peter	CDU	24 399	23 892	05 1 14 000	Krefeld, kreisfreie Stadt
05 1 22 000	Solingen, kreisfreie Stadt	Kurzbach, Tim-Oliver	SPD/GRÜNE	20 092	23 187	18,2	Feller, Frank Werner	CDU	16 646	18 510	05 1 22 000	Solingen, kreisfreie Stadt
05 1 24 000	Wuppertal, kreisfreie Stadt	Mucke, Andreas	SPD	35 103	53 783	19,8	Jung, Peter	CDU	37 014	36 301	05 1 24 000	Wuppertal, kreisfreie Stadt
05 1 54 008	Emmerich am Rhein, Stadt	Hinze, Peter	SPD	4 106	7 190	27,7	Diks, Johannes	CDU	3 513	3 507	05 1 54 008	Emmerich am Rhein, Stadt
05 1 54 012	Geldern, Stadt	Kaiser, Sven	CDU	4 286	6 348	22,5	Janssen, Ulrich	Einzelbew.	4 689	5 040	05 1 54 012	Geldern, Stadt
05 1 54 016	Goch, Stadt	Knickrehm, Ulrich	Wählergr.	5 222	8 211	28,9	van Baal, Heinz	CDU	3 840	2 802	05 1 54 016	Goch, Stadt
05 1 54 024	Kalkar, Stadt	Schulz, Dr. Britta	Wählergr.	2 187	3 335	29,5	Fonck, Gerhard	CDU	1 986	2 500	05 1 54 024	Kalkar, Stadt
05 1 58 008	Haan, Stadt	Warnecke, Dr. Bettina	CDU	4 225	6 556	25,9	vom Bover, Knut	Einzelbew.	3 436	4 403	05 1 58 008	Haan, Stadt
05 1 58 024	Mettmann, Stadt	Dinkelmann, Thomas Gerd	Einzelbew.	5 103	8 108	25,9	Danscheidt, Norbert Bernd	CDU	4 409	3 906	05 1 58 024	Mettmann, Stadt
05 1 62 008	Grevenbroich, Stadt	Krützen, Klaus	SPD/GRÜNE/DIE LINKE/Wählergr.	7 902	10 758	20,7	Kwasny, Ursula	CDU	8 151	8 733	05 1 62 008	Grevenbroich, Stadt
05 1 62 020	Korschenbroich, Stadt	Venten, Marc	CDU	6 249	6 230	22,2	Richter, Albert	SPD	2 874	3 701	05 1 62 020	Korschenbroich, Stadt
05 1 66 020	Niederkrüchten	Wassong, Karl-Heinz	Einzelbew.	2 444	3 631	28,8	Gielen, Bennet	CDU	1 795	1 761	05 1 66 020	Niederkrüchten
05 1 66 032	Viersen, Stadt	Anemüller, Sabine	SPD	8 307	12 361	19,8	Schrömbges, Dr. Paul	CDU	7 715	7 558	05 1 66 032	Viersen, Stadt
05 1 70 016	Hünxe	Buschmann, Dirk	Einzelbew.	2 589	4 008	33,7	Schulte, Werner	SPD	1 606	1 423	05 1 70 016	Hünxe
05 1 70 032	Rheinberg, Stadt	Tatzel, Frank	CDU	4 165	5 344	20,4	Kaltenbach, Rosemarie	SPD	2 169	3 312	05 1 70 032	Rheinberg, Stadt
05 3 34 024	Roetgen	Klauss, Jorma	SPD	1 216	2 019	29,2	Bourceau, Silvia	Wählergr.	1 064	1 536	05 3 34 024	Roetgen
05 3 58 020	Indern	Langefeld, Jörn	Einzelbew.	1 260	1 563	26,1	Combach, Roul	SPD	898	1 387	05 3 58 020	Indern
05 3 58 024	Jülich, Stadt	Fuchs, Axel	Einzelbew.	3 682	7 006	26,2	Ulrich, Frank Peter	CDU/SPD	4 422	4 113	05 3 58 024	Jülich, Stadt
05 3 58 036	Linnich, Stadt	Schunck-Zenker, Marion Christine	SPD	2 373	3 675	34,5	Witkopp, Wolfgang	CDU	1 175	973	05 3 58 036	Linnich, Stadt
05 3 58 044	Nideggen, Stadt	Schmunkamp, Marco	Einzelbew.	1 965	3 131	36,6	Hüvelmann, Peter	CDU	1 225	992	05 3 58 044	Nideggen, Stadt
05 3 66 000	Euskirchen, Kreis	Rosenke, Günter	Einzelbew.	27 664	27 216	17,2	Poth, Manfred	CDU	22 551	18 390	05 3 66 000	Euskirchen, Kreis
05 3 66 040	Weilerswist	Horst, Anna-Katharina Maria	CDU	2 797	3 075	21,4	Schlösser, Peter Bernhard	SPD	2 907	2 981	05 3 66 040	Weilerswist
05 3 70 012	Geilenkirchen, Stadt	Schmitz, Georg "Schorsch"	Einzelbew.	3 593	5 461	24,2	Goertz, Ronnie	CDU	3 260	4 305	05 3 70 012	Geilenkirchen, Stadt
05 3 78 020	Odenthal	Lennerts, Robert	Einzelbew.	2 444	3 345	26,1	Bräutigam, Michaela	CDU	3 275	3 338	05 3 78 020	Odenthal
05 3 78 032	Wermelskirchen, Stadt	Bleek, Rainer	SPD	4 566	7 331	25,0	Leßenich, Stefan	CDU	5 117	5 459	05 3 78 032	Wermelskirchen, Stadt
05 3 82 016	Eitorf	Storch, Dr. Rüdiger	FDP	2 825	3 603	23,5	Finke, Dr. Julian-André	CDU	2 693	3 437	05 3 82 016	Eitorf
05 5 54 004	Ahaus, Stadt	Voß, Karola Maria	Einzelbew.	5 743	11 279	35,8	Almering, Christoph	CDU	6 169	5 418	05 5 54 004	Ahaus, Stadt
05 5 58 008	Billerbeck, Stadt	Dirks, Marion	Einzelbew.	2 241	3 317	34,6	Holtkamp, Stefan	CDU	2 387	2 683	05 5 58 008	Billerbeck, Stadt
05 5 62 004	Castrop-Rauxel, Stadt	Kravanja, Rajko	SPD	9 677	10 790	17,6	Breilmann, Michael	CDU/Wählergr.	8 988	9 735	05 5 62 004	Castrop-Rauxel, Stadt
05 5 62 028	Oer-Erkenschwick, Stadt	Wewers, Carsten	CDU	3 731	4 900	20,0	Schnettger, Heinz	SPD	3 132	3 053	05 5 62 028	Oer-Erkenschwick, Stadt
05 5 66 016	Hörstel, Stadt	Ostholthoff, David	SPD	3 239	4 051	25,0	Peters, Wilhelm	CDU	4 127	3 845	05 5 66 016	Hörstel, Stadt
05 5 66 036	Laer	Maier, Peter	SPD/FDP	1 098	1 987	38,7	Prange, Detlev	Einzelbew.	1 064	1 244	05 5 66 036	Laer
05 5 66 040	Lengerich, Stadt	Möhrke, Wilhelm	Einzelbew.	3 510	5 182	28,8	Schilling, Björn	SPD	2 224	2 495	05 5 66 040	Lengerich, Stadt
05 5 70 004	Ahlen, Stadt	Berger, Dr. Alexander	CDU/FDP	8 789	9 180	22,8	Woltering, Ursula Meike	SPD/GRÜNE/DIE LINKE	8 246	8 850	05 5 70 004	Ahlen, Stadt
05 7 54 008	Gütersloh, Stadt	Schulz, Henning	CDU	14 027	15 464	19,4	Trepper, Matthias	SPD	7 011	9 510	05 7 54 008	Gütersloh, Stadt
05 7 54 020	Herzebrock-Clarholz	Diethelm, Marco	CDU	2 923	3 089	23,0	Kunst, André	Wählergr.	2 010	2 754	05 7 54 020	Herzebrock-Clarholz
05 7 54 044	Verl, Stadt	Esken, Michael	CDU	5 576	6 261	30,2	Hermreck, Paul	Einzelbew.	4 280	5 012	05 7 54 044	Verl, Stadt
05 7 66 000	Lippe, Kreis	Lehmann, Dr. Axel	SPD	49 022	49 084	17,3	Heuwinkel, Friedel	CDU	57 107	43 734	05 7 66 000	Lippe, Kreis
05 7 66 008	Bad Salzuflen, Stadt	Thomas, Roland	SPD	5 673	7 255	16,9	Heuwinkel, Volker	CDU	6 244	6 574	05 7 66 008	Bad Salzuflen, Stadt
05 7 66 032	Horn-Bad Meinberg, Stadt	Rother, Stefan	CDU/GRÜNE/FDP/DIE LINKE	2 720	3 474	24,6	Engel, Matthias	SPD	2 650	2 700	05 7 66 032	Horn-Bad Meinberg, Stadt
05 7 70 004	Bad Oeynhausen, Stadt	Wilmsmeier, Achim	SPD/GRÜNE/DIE LINKE/Wählergr.	4 446	6 792	17,1	Nagel, Kurt	CDU	4 195	5 821	05 7 70 004	Bad Oeynhausen, Stadt
05 9 11 000	Bochum, kreisfreie Stadt	Eiskirch, Thomas	SPD	42 866	49 747	16,9	Franz, Klaus	CDU	32 823	43 991	05 9 11 000	Bochum, kreisfreie Stadt
05 9 54 036	Witten, Stadt	Leidemann, Sonja	Einzelbew.	13 611	16 058	20,2	Schweppe, Frank	CDU/SPD	11 145	9 174	05 9 54 036	Witten, Stadt
05 9 62 024	Iserlohn, Stadt	Ahrens, Dr. Peter Paul Bernhard Karl	SPD	11 675	12 285	16,4	Brenner, Katrin Maria Helene	CDU	12 213	11 689	05 9 62 024	Iserlohn, Stadt
05 9 62 040	Menden (Sauerland), Stadt	Wächter, Martin	CDU	6 783	8 987	20,0	Fleige, Volker	SPD	7 200	7 523	05 9 62 040	Menden (Sauerland), Stadt
05 9 66 008	Drolshagen, Stadt	Berghof, Ulrich	CDU	2 585	2 964	30,0	Lüticke, Christoph	Einzelbew.	1 567	1 775	05 9 66 008	Drolshagen, Stadt
05 9 70 016	Freudenberg, Stadt	Reschke, Nicole	SPD	3 150	3 924	26,0	Batz, Heide	CDU/GRÜNE/FDP	1 905	1 920	05 9 70 016	Freudenberg, Stadt
05 9 78 024	Lünen, Stadt	Kleine-Frauns, Jürgen	Wählergr.	7 469	13 604	20,2	Möller, Rolf	SPD	8 360	7 881	05 9 78 024	Lünen, Stadt